

Lastwagen fahren Umweg

ALTDEPONIE

Verkehrsführung für die Anfahrten ist beschlossen

VON ROLAND SCHRIEFER

Lind. Der Baustellenverkehr zur Sanierung der 1979 stillgelegten Altmüll-Deponie Lind wird jetzt doch über die Belgische Allee in Troisdorf-Spich geführt. Darauf haben sich die Kommunen Köln und Troisdorf nach intensiven Verhandlungen geeinigt. Der Konsens zwischen den beiden Kommunen wurde bereits im Verkehrsausschuss verabschiedet, und auch der Rat hat ihm auf seiner letzten Sitzung vor den Kommunalwahlen zugestimmt. „Unsere Unterschriftenaktion hat letztlich zum Erfolg

„Unsere Unterschriftenaktion hat letztlich zum Erfolg geführt

Joachim Humberg

geführt“, sagt Joachim Humberg, Vorsitzender des Bürgervereins Wahn-Wahnheide-Lind. Es sei jetzt klar, dass es keinen zusätzlichen Lkw-Verkehr auf der Heidestraße geben wird.

Die ehemalige 13 Hektar große Hausmülldeponie am Linder Mauspfad war 2002 stillgelegt worden. Sie liegt zu etwa gleichen



Teilen auf dem Gebiet des Rhein-Sieg-Kreises und auf Kölner Gebiet. Um die von der Deponie ausgehenden schädlichen Umweltauswirkungen, wie das Austreten der chemischen Substanzen Bor und Ammonium, die in der Deponie nachgewiesen wurde, zu minimieren, wurde beschlossen, die Oberfläche abzudichten. Für den Bau dieser Abdichtung ist bereits ein Planfeststellungsverfahren beantragt worden. Es ist aber noch nicht beschieden.

Als lange unlösbarer Knackpunkt hatte sich die Führung des Lkw-Verkehrs, der das Material für die Abdichtung der Deponie anfahren muss, herausgestellt. Um eine Lösung, die Wahn nicht mit noch mehr Verkehr belastet, wurde Jahre lang zwischen Köln und Troisdorf gerungen. Viele Alternativen waren diskutiert worden. Un-

ter anderem wurde vorgeschlagen, den Verkehr über die Kasseler Furt zu führen, die dafür hätte ausgebaut werden müssen. Das sei vom Umweltamt aber abgelehnt worden, weil sich in diesem Gebiet seltene Tierarten befinden, sagte Humberg. Ein anderer Vorschlag war ein Förderband, auf dem das Material für die Oberflächenversiegelung transportiert werden sollte. Das seien alles nur Notlösungen gewesen, um den Baustellen-Verkehr von Wahn fernzuhalten, ergänzt Humberg. Denn der Bürgerverein hatte gefordert, dass die Streckenführung für die Anlieferung, für die drei Jahre lang täglich rund 100 Lkw-Fahrten veranschlagt werden, unter keinen Umständen über die Heidestraße führen dürfe. Mit dieser Forderung traf der Bürgerverein auf offene Ohren bei den Kommunalpoliti-

kern aller Fraktionen. Doch die favorisierte Route über die Belgische Allee und somit über Troisdorfer Stadtgebiet, war von der dortigen Stadtverwaltung lange blockiert worden. „Der massive Protest vor Ort hat bewirkt, dass jetzt mit der Stadt Troisdorf doch noch ein Vertrag ausgehandelt werden konnte“, sagt CDU-Stadtrat Helge Schlieben. „Die Heidestraße und die Straße Viehtrift in

„Die Heidestraße und die Straße Viehtrift in Lind wurden als Verkehrsweg für den Abtransport definitiv ausgeschlossen

Helge Schlieben

Lind wurden als Verkehrsweg für den Abtransport definitiv ausgeschlossen“, sagt Schlieben.

Im Vertrag mit Troisdorf hat sich Köln auch verpflichtet, die Sanierung der durch den zusätzlichen Verkehr belasteten Belgischen Allee anteilig zu übernehmen. „Wir freuen uns, dass der Rat auch die Übernahme dieser Kosten beschlossen hat“, sagt Christian Joisten, Vorsitzender der SPD in der Bezirksvertretung. Auch die Kosten eines neuen Signalisierungskonzeptes am Knotenpunkt Hauptstraße/Belgische Allee, an denen sich die Stadt beteiligen muss, wurden genehmigt. Der Aufwand für diese beiden Maßnahmen liegt bei insgesamt knapp 50 000 Euro.

Unterschriftenaktion führte zum Erfolg

Bürgerverein Wahn-Wahnheide-Lind e.V. sieht sich bestätigt

Wahnheide - Nachdem lange über die Streckenführung zur Sanierung der Alt-Mülldeponie in Lind diskutiert wurde, scheint nunmehr der Durchbruch gelungen zu sein. Zwischen der Stadt Köln und der Stadt Troisdorf sind nunmehr die Verhandlungen soweit gediehen, das bei der nächsten Ratssitzung im April der Vertrag mit Troisdorf verbindlich beschlossen werden kann.

Die LKW sollen für die Ab- und Anfahrten die Autobahnausfahrt in Lind nutzen und dann über die Frankfurter Str. und Belgische Allee zur Deponie am Linder Mauspfad gelangen.

Vorausgegangen waren jahrelange Diskussionen, welche Streck-

kenführung die günstigste ist. Der Bürgerverein Wahn-Wahnheide-Lind e.V. bemühte sich dabei durch eine Unterschriftenaktion und Vorschläge wie z.B. ein Förderband statt schwerer LKW. Auch gemeinsame Initiativen mit der CDU und SPD wurden unternommen um zu verhindern, dass der Baustellenverkehr über die Heidestr. bzw. Viehtrift geführt wird, so der 1. Vors. Jochen Humberg

Allen beteiligten Bürgern nochmals unseren herzlichsten Dank, die bei der Unterschriftenaktion mitgemacht haben. Wie man sieht es lohnt sich. Weitere Infos unter www.buergerverein-wahnheidelind.de Red.

DIENSTAG, 15. APRIL 2014

Kölner Stadt-Anzeiger